

Wahlanalyse Landtagswahl Steiermark 2024

Wählerströme

Die FORESIGHT-Wählerstromanalysen, durchgeführt im Auftrag des ORF, zeigen die Wählerwanderungen sowohl ausgehend von der Landtagswahl 2019 als auch der Nationalratswahl 2024.

Größte Wählerströme LTW19 – LTW24

Die **ÖVP** kann 66% ihrer Wähler:innen der Landtagswahl 2019 wieder gewinnen. Der größte Verlust geht mit 52.000 Stimmen an die FPÖ, das ist jede/r vierte ÖVP-Wähler:in von 2019.

Zugewinne erzielt die ÖVP mit 11.000 Stimmen vor allem von den Grünen. 15.000 Stimmen kommen von Personen, die 2019 nicht gewählt haben oder nicht wahlberechtigt waren.

Die **SPÖ** mobilisiert 68% ihrer Wähler:innen von 2019. Sie verliert 22.000 Stimmen an die FPÖ und 17.000 Stimmen an die Nichtwahl.

Zugewinne erzielt sie mit je 7.000 Stimmen vor allem von Grünen und KPÖ.

Die **FPÖ** mobilisiert 81% ihrer Wähler:innen von 2019. Sie gewinnt 52.000 Stimmen von der ÖVP und 22.000 von der SPÖ. Weitere 56.000 Stimmen kommen von Personen, die 2019 nicht gewählt haben oder nicht wahlberechtigt waren.

Verluste gehen in geringem Ausmaß an SPÖ und ÖVP sowie mit 13.000 Stimmen an die Nichtwahl.

Die **Grünen** mobilisieren 41% ihrer Wähler:innen von 2019. Sie verlieren 11.000 Stimmen an die ÖVP, 8.000 an die NEOS, 7.000 an die SPÖ und 9.000 an die Nichtwahl.

Zugewinne kommen mit 6.000 Stimmen insbesondere von Personen, die 2019 nicht gewählt haben oder nicht wahlberechtigt waren.

Die **KPÖ** mobilisiert 41% ihrer Wähler:innen von 2019. Sie verlieren 7.000 Stimmen an die SPÖ und je 5.000 an die FPÖ sowie die Nichtwahl.

Zugewinne kommen mit 4.000 Stimmen von den Grünen und mit 8.000 von Personen, die 2019 nicht gewählt haben oder nicht wahlberechtigt waren.

Die **NEOS** mobilisieren 45% ihrer Wähler:innen von 2019. Sie gewinnen mit 7.000 Stimmen insbesondere von den Grünen dazu. Der Wähleraustausch mit der ÖVP ist mit 2.000 Stimmen ebenfalls positiv, jener mit der FPÖ mit im Saldo 5.000 Stimmen negativ, ebenso jener mit der SPÖ (-3.000 Stimmen im Saldo).

8.000 NEOS-Stimmen kommen Personen, die 2019 nicht gewählt haben oder nicht wahlberechtigt waren.

Größte Wählerströme NRW24 – LTW24

- ÖVP: 23.000 wechseln zur FPÖ, 11.000 bleiben zuhause.
- SPÖ: Verluste an die ÖVP, Zugewinne von im Saldo 8.000 Stimmen von der FPÖ.
- FPÖ mobilisiert 79% ihrer Wähler:innen der Nationalratswahl; Zugewinn vor allem von der ÖVP, 31.000 Steirerinnen und Steirer, die im Bund ihr Kreuz bei der FPÖ gemacht haben, sind zuhause geblieben.
- Grüne: Verluste an ÖVP, Nichtwahl und KPÖ.
- KPÖ verliert vor allem an Nichtwahl.
- NEOS verlieren je 6.000 Stimmen an SPÖ und FPÖ, Zugewinn von 3.000 Stimmen von der ÖVP.

Stimmung im Land

Die ORF/FORESIGHT/ISA Wahlbefragung beruht auf telefonischen und Online-Interviews unter 1.246 Wahlberechtigten, die zwischen 18. und 23. November durchgeführt wurden.

Auch in der Steiermark hat sich die Stimmung gegenüber dem Jahr 2019 eingetrübt

Die Wahlbefragung zeigt eine durchwachsene Stimmung im Land:

- 38 Prozent der Befragten geben an, dass sich die Steiermark in den vergangenen fünf Jahren negativ entwickelt hat. 17 Prozent sehen eine positive Entwicklung und 39 Prozent keine Veränderung.

Im Zeitvergleich zur Landtagswahl 2019 hat sich die Stimmung eingetrübt:

- Damals haben nur 17 Prozent eine negative Entwicklung wahrgenommen (28% positiv, 53% keine Veränderung).

Damit setzt sich ein Trend fort: Alle bisherigen Wahlbefragungen (Vorarlberg, Nationalratswahl, EU-Wahl) haben im Vergleich zu den Studien im Jahr 2019 einen höheren Anteil an Befragten ergeben, die eine negative Entwicklung wahrgenommen haben.

Geteilte Meinung zur Arbeit der Landesregierung

Etwas weniger als die Hälfte der Steirerinnen und Steirer zeigt sich mit der Arbeit der Landesregierung zufrieden. Demgegenüber stehen die Unzufriedenen: 20 Prozent sind gar nicht und weitere 27 Prozent sind wenig zufrieden mit der Arbeit der Landesregierung (Rest auf 100 Prozent: keine Angabe).

- Diese Werte sind geringfügig schlechter als jene der Landesregierung Schützenhöfer I im Jahr 2019.

- Die Regierungsbilanz ist zudem vergleichbar mit jener aus Vorarlberg anlässlich der Vorarlberger Landtagswahl, aber besser als jene, die die Befragten der Bundesregierung anlässlich der Nationalratswahl ausgestellt haben.

Teuerung, Gesundheit und Pflege sowie Zuwanderung zentrale Themen im Wahlkampf

42 Prozent der Befragten geben an, im Wahlkampf sehr häufig über das Thema Teuerung diskutiert zu haben. Beim Thema Gesundheit und Pflege sagen dies 38 Prozent, beim Thema Zuwanderung 36 Prozent.

- Die Teuerung hat auch reale Auswirkungen auf viele Steirerinnen und Steirer: Rund vier von zehn sagen, dass sie sich aufgrund der gestiegenen Preise einschränken müssen.

Wahrnehmung der Koalitionsverhandlungen im Bund

- Jeweils knapp ein Drittel der Befragten gibt an mit Sorge bzw. mit Ärger auf die Koalitionsverhandlungen für eine neue Bundesregierung zwischen ÖVP, SPÖ und NEOS zu blicken.
- Gut ein Viertel gibt an, dass sie die Verhandlungen mit Zuversicht erfüllen.

Wahlmotive (*)

FPÖ: Wunsch nach Regierungswechsel und Top-Themen Zuwanderung, Teuerung

Drei Viertel der FPÖ-Wähler:innen sehen die Entwicklung der Steiermark in den letzten fünf Jahren negativ. Zwei Drittel empfinden Ärger im Hinblick auf die ÖVP-SPÖ-NEOS Koalitionsverhandlungen im Bund.

Wichtigstes Wahlmotiv waren nach Angabe der Befragten die Inhalte der Partei, wobei sie im Wahlkampf insbesondere über die Themen Zuwanderung und Teuerung diskutiert haben. Alle anderen Wahlmotive – wie etwa der Spitzenkandidat, das Ergebnis der Nationalratswahl oder auch die Stammwählerschaft – sind weniger relevant gewesen.

Beim Top-Thema Teuerung war die FPÖ insbesondere in der Gruppe jener stark, die sich aufgrund der Teuerung einschränken mussten.

ÖVP: Zufrieden mit Arbeit der Landesregierung

Mehr als acht von zehn ÖVP-Wähler:innen sind mit der Arbeit der Landesregierung zufrieden.

Wichtigste Wahlmotive waren die Stammwählerschaft, die politischen Inhalte und die bisherige Arbeit der Partei. Christopher Drexler (ÖVP) zählt somit anders als

noch sein Vorgänger Hermann Schützenhöfer nicht mehr zu den Top-Wahlmotiven.

Inhaltlich haben ÖVP-Wähler:innen über eine breite Themenpalette diskutiert, allen voran Teuerung, Gesundheit und Pflege, Zuwanderung sowie Wirtschaft und Budget.

Besonders starke Ergebnisse erzielt die ÖVP in der Gruppe jener, die sich nicht aufgrund der Teuerung einschränken mussten.

SPÖ: Teuerung, Gesundheit und Pflege im Fokus

Rund drei Viertel der SPÖ-Wähler:innen sind mit der Arbeit der Landesregierung zufrieden. Wichtigste Wahlmotive waren laut Angabe der Befragten die politischen Inhalte der Partei und die Stammwählerschaft. Im Wahlkampf diskutierten sie vor allem über die Teuerung sowie Gesundheit und Pflege. Die Themen Pensionen und Wohnen spielten hingegen eine deutliche geringere Rolle.

(*) Für andere Parteien ist aufgrund der geringen Stichprobengröße keine separate Auswertung möglich.

Koalitionswünsche

In der Wahlbefragung wurde auch danach gefragt, welche Parteien in der nächsten Regierung vertreten sein sollen. ÖVP und SPÖ sind unter allen Befragten die Parteien, die die Wählerinnen und Wähler am häufigsten in der Landesregierung sehen wollen, gefolgt von der FPÖ.

- FPÖ-Wählerinnen und Wähler möchten jedenfalls ihre Partei in der Landesregierung sehen. Ihr beliebtester Koalitionspartner ist die ÖVP.

Wahlverhalten nach Bevölkerungsgruppen

Unterschiede nach Geschlecht und Alter

Männer und Frauen stimmten bei dieser Landtagswahl ähnlich ab, einzig die FPÖ hat in der Gruppe der Männer tendenziell besser abgeschnitten.

Deutliche Unterschiede zeigt die Wahlbefragung nach Alter:

- Die ÖVP und tendenziell auch die SPÖ sind in der älteren Wählergruppe ab 60 Jahren und dementsprechend auch in der Gruppe der Pensionistinnen und Pensionisten besonders stark.
- Die FPÖ ist insbesondere bei den Unter-60-Jährigen stark. Besonders gut schneidet sie mit 41 Prozent bei Männern bis 44 Jahren ab.

Wahlverhalten nach formaler Bildung

Während sich die Wählergruppen von ÖVP und SPÖ nicht nach der formalen Bildung unterscheiden lassen, zeigen sich bei den anderen Parteien deutliche Unterschiede:

- Die FPÖ ist unter Personen ohne Matura, insbesondere jenen mit Lehrabschluss, am stärksten.
- GRÜNE, NEOS und KPÖ schnitten hingegen in der Gruppe mit Matura überdurchschnittlich gut ab.

Wahlverhalten nach Erwerbsstatus

Während ÖVP und SPÖ unter Pensionistinnen und Pensionisten überdurchschnittlich abschneiden, ist die FPÖ die Partei der Erwerbstätigen.

- Unter Erwerbstätigen ohne Matura erreicht die FPÖ mit 52 Prozent ein besonders starkes Ergebnis.

Angaben zur Methodik

Die Wahlbefragung wird von FORESIGHT/ISA im Auftrag des ORF durchgeführt, um der Öffentlichkeit am Wahlabend empirisch fundierte Analysen bieten zu können:

- Befragung unmittelbar vor der Wahl
- Zufallsstichprobe und soziodemographische Gewichtung, um die wahlberechtigte Bevölkerung repräsentativ abzubilden;
- Gewichtung mit der Hochrechnung, um dem Endergebnis so nahe wie möglich zu kommen.

Auftraggeber: ORF

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte zur Landtagswahl Steiermark 2024 in Österreich

Befragungsmethode: Telefon- & Online- Interviews (CATI & CAWI)

Befragungszeitraum: 18. bis 23. November 2024

Durchführung der Interviews: Jaksch & Partner (Linz)

Sampling: CATI: Zufallsstichprobe auf Basis des öffentlichen Telefonbuchs & mittels RLD-Verfahren generierter Telefonnummern; CAWI: Ziehung aus einem Access-Panel.

Stichprobe: n=1.246

Schwankungsbreite: für n=1.200 maximal +/-2,8%

Bei der Auswertung von Untergruppen muss berücksichtigt werden, dass die Schwankungsbreiten größer werden: für z.B. 150 Personen maximal +/- 8%. Eine vollständige Dokumentation der Personenzahl pro ausgewerteter Gruppe stellen wir am Montag, 25.11.2024, online zur Verfügung.

Gewichtung der Daten: soziodemographisch (Geschlecht, Alter, Bildung, Erwerbsstatus, Wohnregion, Urbanisierung); Hochrechnung.